

Wie aufrichtig viele unserer Techniker und Ingenieure mit unserem Arbeiter- und Bauern-Staat verbunden sind, zeigen ihre Arbeitsergebnisse und ihre aktive Mitarbeit in den Brigaden der sozialistischen Arbeit und in den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften. Und doch mußten die Partei- und die Werkleitung feststellen, daß die Beziehungen zu unserer Intelligenz nicht in Ordnung sind. Wie war es? Einmal im Jahr kamen Partei- und Werkleitung in einem Lokal zu einer Aussprache mit den Angehörigen der Intelligenz zusammen. Nach einer solchen Zusammenkunft blieb vieles beim alten, und im gegenseitigen Verhältnis änderte sich nicht viel. Die menschlichen Beziehungen waren nicht enger geknüpft worden, und die Fragen nach persönlichen Dingen und politischen Problemen unserer Zeit blieben oft unbeantwortet.

Die Parteileitung hat daraus ernste Lehren gezogen. Und sie ist seit Monaten gemeinsam mit den Genossen der Werkleitung dabei, ein gutes Vertrauensverhältnis zu den Angehörigen der Intelligenz herzustellen. So finden jetzt des öfteren Aussprachen der Partei- und der Werkleitung mit kleineren Gruppen von Angehörigen der Intelligenz statt. Hier werden vor allem Fragen erörtert, die die Arbeit, die Entwicklung und Perspektive der einzelnen Kollegen betreffen. Viel Zustimmung hat ein Zirkel für die technische Intelligenz ausgelöst. Er ist auf Wunsch zahlreicher Angehöriger der Intelligenz gebildet worden, denn sie wollten ein Forum haben, auf dem sie ihre Fragen diskutieren können. Von diesem Zirkel, den die Partei organisierte, soll nun die Rede sein.

Der Anlaß zur Bildung des Zirkels war folgender: Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1960 stellte die Volksrepublik China eine elektronengesteuerte Zweiständer-Karussellmaschine aus. Das Interesse an dieser Maschine und an China unter der technischen Intelligenz unseres Betriebes war entsprechend groß. Die Parteiorganisation organisierte deshalb für sie einen Lichtbildervertrag über die Volksrepublik China. Als Referenten konnten ein Genosse der Parteihochschule und ein Genosse der chinesischen Han-

delsmission gewonnen werden. Tagelang wurde von diesem Abend gesprochen. Die Meinung der technischen Intelligenz war einmütig: Wenn uns die Partei weitere Vorträge mit einem hohen Niveau vermittelt, besuchen wir sie gern.

Um zu einer regelmäßigen Zirkeltätigkeit und politischen Aussprache mit der technischen Intelligenz zu kommen, ist es notwendig, daß die Parteileitung die Wünsche der Intelligenz kennt und berücksichtigt. So gab es beispielsweise dann bei den Gesprächen unserer Genossen mit Kollegen der technischen Intelligenz die Meinungen, wir sollten nicht themenmäßig nach dem Parteilehrjahr gehen. Einige Techniker und Ingenieure hatten an den vergangenen Parteischulungen teilgenommen und waren nicht immer mit der Form der Durchführung zufrieden.

Als wir das Parteilehrjahr 1960/61 vorbereiteten, sprach die Parteileitung mit Kollegen der technischen Intelligenz über ihre Wünsche. Gemeinsam wurde ein Themenplan ausgearbeitet, der anschließend von allen Angehörigen der technischen Intelligenz beraten und bestätigt wurde.

Folgende Themen sind festgelegt worden:

Afrika im Aufbruch

Das sozialistische Weltsystem — die allgemeine Krise des Kapitalismus — der Zerfall des Kolonialsystems

Der Plan der Neuen Technik — Perspektive und Aufgaben für die Intelligenz im Betrieb

Die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und der Kampf um das Weltniveau

Die CSSR — unser südlicher Nachbar — eine Industriemacht

Der Staat und die Intelligenz

Wesen und Inhalt der sozialistischen Demokratie

Die Deutsche Demokratische Republik und ihr Staatsaufbau

### **Ein Blick in die Zirkelabende**

Für das Thema „Afrika im Aufbruch“ hatten wir einen Genossen aus dem Mi-